

# WANTED

## HOCHQUALIFIZIERTE PFLEGEKRÄFTE

**Es muss nicht immer ein Medizinstudium sein. Für Abiturientinnen und Abiturienten mit Interesse an Menschen und Medizin sind Pflege- und medizinische Fachberufe interessante Alternativen – mit oder ohne Studium.**

**W**er schon einmal im Krankenhaus lag, weiß gute Pflege zu schätzen. Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, so die offizielle Bezeichnung, betreuen und versorgen Kranke und Pflegebedürftige, führen verordnete Behandlungen durch, bereiten Patienten auf Untersuchungen vor und assistieren dabei. Sie übernehmen Verwaltungsaufgaben, koordinieren und dokumentieren die Pflege und sind Ansprechpartner für Patienten und ihre Angehörigen. Die Ausbildung an Berufsfachschulen für Krankenpflege dauert in der Regel drei Jahre; parallel zur theoretischen Ausbildung findet die praktische im Krankenhaus statt. Abiturienten können die Ausbildung auch mit einem Studium kombinieren. „In Deutschland

gibt es inzwischen rund 30 grundständige Pflegestudiengänge“, erklärt Professor Anke Simon von der Dualen Hochschule in Stuttgart.

### Der Standard steigt

In vielen Ländern ist ein Studium in Pflegeberufen längst Standard. „Die Anforderungen in der Pflege sind gestiegen“, nennt Prof. Simon einen Grund. Viele Patienten sind schwer krank, leiden unter komplexen Erkrankungen oder brauchen aufgrund ihres Alters besondere Betreuung. Außerdem übernehmen die Pflegekräfte ärztliche Aufgaben. „Sie sind unter anderem für das Wundmanagement und die Beratung von Diabetikern verantwortlich“, sagt Prof. Simon. Auch deshalb ist es wichtig, dass Schwestern und Pfleger über breiteres und tieferes Wissen verfügen und auch wissenschaftliche Studien verstehen – und die Ergebnisse auf die Praxis übertragen können. Das Studium vermittelt das nötige Rüstzeug. Zusätzliche Fächer wie Qualitätsmanagement, Mitarbeiterführung, Medizincontrolling und Gesundheitsmarketing machen die Studierenden oben drein fit für spätere Führungsaufgaben.

### Perspektiven eröffnen

„Viele Schwestern und Pfleger fühlen sich beruflich in einer Sackgasse – sie haben nur bedingte Aufstiegschancen“, weiß Prof. Simon. Das Pflegestudium soll das ändern – und dazu beitragen, dass sich mehr ambitionierte



junge Leute für den Pflegeberuf entscheiden.

Das Interesse am Pflegestudium ist groß – bei Studierenden und Kliniken. Die Studiengangsleiterin Prof. Simon ist optimistisch, dass sich das Studium langfristig auch finanziell auszahlt: „Die Krankenhäuser suchen hochqualifizierte Pflegekräfte und wollen sie an sich binden.“

### Weitere Gesundheitsfachberufe

Einen Trend zur Akademisierung gibt es auch in anderen nichtärztlichen Heilberufen. So können künftige Logopäde/innen, Physiotherapeut/innen und Ergotherapeut/innen ihre Ausbildung mit einem Fachstudium kombinieren oder nach der Ausbildung ein Bachelorstudium absolvieren. Die traditionelle Ausbildung an Berufsfachschulen dauert drei Jahre – und umfasst neben theoretischem und praktischem Unterricht auch eine fachpraktische Ausbildung in Krankenhäusern, Reha-Einrichtungen oder Praxen. Physiotherapeutinnen und -therapeuten behandeln vor allem Menschen, die in ihren Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt sind, Logopäden und Logo-

## Berufe mit Zukunft

### Internationale Karrieren

**Staatlich geprüfte/r Logopäde/in**  
Mindestvoraussetzung Mittlere Reife

**Dualer Bachelor-Studiengang „Health Care Studies“**  
Logopädie, Voraussetzung FH-Reife, Abitur

**Euro-Medizinal-Kolleg Stuttgart**  
Staatlich anerkannte Berufsfachschule  
Ostendstr. 77/2 und 77/3 · 70188 Stuttgart  
Tel: 0711 228796 · info@emk.stuttgart.eso.de  
www.eso.de/stuttgart



Mitglied der  
Euro-Schulen-Organisation





pädinnen beraten und behandeln Patienten mit Sprach- oder Schluckstörungen. Die Ergotherapie hilft kranken, alten, unfallgeschädigten oder behinderten Menschen, ihre Handlungsfähigkeit (wieder) herzustellen oder zu erhalten, damit sie den Alltag bewältigen und möglichst selbstständig leben können. Ihr seht, die Berufe sind vielfältig! ◀◀ (ews)

## IM GESPRÄCH

Celine Heymer gehört zu den ersten Studierenden im Fach Angewandte Gesundheitswissenschaften für Pflege und Geburtshilfe an der DHBW Stuttgart.

### HABEN SIE GEPLANT, KRANKENSCHWESTER ZU WERDEN?

Celine Heymer: Nein, eigentlich wollte ich Sozialpädagogik studieren. Doch dann habe ich von dem dualen Studiengang erfahren und mich dafür entschieden.

### WAS WAR AUSSCHLAGGEBEND?

Die Möglichkeit, Ausbildung und Studium zu verbinden, hat mich überzeugt. In der Pflege sind praktische Erfahrungen sehr wichtig. Im Studium wird das wissenschaftliche Hintergrundwissen vermittelt: Man lernt, warum man bestimmte Dinge macht – und was man vielleicht anders machen könnte. Das hilft im Pflegealltag sehr.

### WAS GEFÄLLT IHNEN AM BESTEN?

Die vielen, sehr unterschiedlichen Praxiseinsätze. Ich mache eine Ausbildung in der Kinderkrankenpflege, aber ich arbeite auch in anderen Abteilungen, z.B. in der Geriatrie oder in der Rehabilitation. Die Arbeit mit den Patienten gefällt mir sehr gut.

### IST ES NICHT SEHR BELASTEND, TÄGLICH MIT KRANKEN MENSCHEN, SCHMERZEN UND TOD KONFRONTIERT ZU SEIN?

Es ist natürlich nicht immer leicht. Man muss lernen, Grenzen zu ziehen und Methoden finden, wie man abschaltet.

### WÜRDEN SIE SICH NOCH EINMAL FÜR DAS GLEICHE STUDIUM ENTSCHEIDEN?

Ja, auf jeden Fall. Ich will in der Pflege bleiben.

**Ein Studium.  
Zwei Qualifikationen.  
Alle Chancen!**



Mit dem neuen Bachelor-Studiengang Pflege-wissenschaft bieten wir Ihnen eine Ausbildung in Gesundheits- und Kinder-/Krankenpflege und gleichzeitig den Bachelor-Grad in Pflege-wissenschaft.

Mit Theorie und Praxis zum Erfolg –  
**beste Chancen für  
alle Möglichkeiten im  
Pflegeberuf!**

**JETZT  
INFORMIEREN!**

Mehr unter:  
[www.pflegewissenschaft.uni-freiburg.de](http://www.pflegewissenschaft.uni-freiburg.de)

UNI  
FREIBURG

**Sie wollen beides:  
pflegen und studieren?**

**PFLEGEWISSENSCHAFT.**  
Ein Studium – doppelte Chancen.